



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



Pflegebegleitung in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Anlass für dieses Pilotprojekt war die Einsicht, dass gerade viele Mitglieder von Frauenverbänden wie der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Pflege- und Sorgearbeit ganz im Stillen leisten. Für sie soll ein Begleitungsangebot geschaffen werden – durch andere kfd-Frauen, die bereits in der Sorgearbeit für kranke Verwandte oder Freunde vielfache Erfahrungen gesammelt haben und diese nun innerhalb der kfd weitergeben wollen. So machen sich pflegeerfahrene Frauen zunächst selbst in einem Arbeitskreis fit, anderen kfd-Frauen beizustehen, die dann von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren können.

Mit diesem Pilotprojekt sollen nicht nur die vielfältigen Kompetenzen der kfd-Frauen entfaltet werden. Es geht auch darum, dieses „typische Frauenthema“ überhaupt im Verband zur Sprache zu bringen und darüber einen Diskurs einzuleiten. So soll u.a. darauf hingearbeitet werden, Sorgearbeit von Frauen generell nicht als selbstverständlich zu nehmen und wertzuschätzen.

In diesem Sinne bietet die kfd auf Bundesebene für interessierte Frauen aus den Diözesanverbänden eine PI-Qualifizierung an: als einen ergebnisoffenen Prozess, in dem Modelle erst gemeinsam entwickelt werden, wie kfd-Mitglieder, die Angehörige pflegen, gut unterstützt werden können. Dabei soll es in besonderer Weise darum gehen, die Interessen und speziellen Bedürfnisse der kfd-Frauen zu erfassen und entsprechend zu berücksichtigen. Das Pilotprojekt wird von FoGera wissenschaftlich begleitet. Die PI-Qualifizierung erfolgt durch versierte Trainerinnen aus dem „Netzwerk pflegeBegleitung“. Beginn des Projektes: Oktober 2010.

E. Bubolz-Lutz 4. September 2010